



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig bei 200, halbjährig bei 100, für das Ausland 300 Sel.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rf. Blitt. Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Gde. Str. 14. Offiziell: Timokova-Straße 14. Telefon: Arab 6-69 — Telephon Timokova 21-22.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die deutsche Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Ganzjahrespreis 120 Sel.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 148.

Arab, Freitag, den 14. Dezember 1934.

15. Jahrgang.

### Bundeskanzler Schuschnigg

fährt nach Budapest.

Wien. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Schuschnigg beabsichtigt Donnerstag mit einem größeren Gefolge nach Budapest zu reisen. In eingeweihten Kreisen mißt man diesem Besuch besondere Bedeutung zu.

### Rußland arbeitet — russisch

Es wird weiter gehängt, erschossen und verbannt.

London. „Daily Express“ berichtet aus Moskau, daß im Zusammenhange mit dem Anschlag gegen den Völkskommissar Kirov, der des Diktators Stalin bester Freund war, nicht nur der Mörder Nikolajew, sondern auch seine Mutter u. seine ganze Familie bestehend aus Frau u. 4 Kindern u. 14 Verwandten hingerichtet wurden. Die Zahl der jüngst Hingerichteten kann nicht genau angegeben werden, da tausende Personen verhaftet wurden, von denen die Mehrzahl nach Sibirien verbannt wird, ein Teil aber verschwindet, ohne daß jemals Näheres über ihr Schicksal bekannt würde. Die Anzahl der jüngst Gehängten oder Erschossenen beträgt sicherlich über 200 und verbannt wurden über 2500 Personen.

### Jugoslawien hat Ausweisungen

eingestellt.

Aus Belgrad wird gemeldet: Die jugoslawische Regierung verläutbart, daß das Innenministerium die sofortige Einstellung der weiteren Ausweisungen ungarischer Untertanen verfügte. Diese Maßnahme bezieht sich auf diejenigen ungarischen Untertanen, deren Aufenthaltserlaubnis in Jugoslawien bereits abgelaufen ist. Das Innenministerium betont, daß die bisher stattgefundenen Ausweisungen aus dem Ueberseer der lokalen Behörden erfolgten, die das Gesetz zum Schutze der inländischen Arbeit buchstäblich befolgten. Die Zahl der aus Jugoslawien Ausgewiesenen beziffert sich auf 29590.

Es wirkt stark befremdend, daß liberale lokale Behörden ungestört Tage hindurch Menschen über die Grenze setzen konnten, denen man nicht einmal Zeit ließ, sich mit Lebensmitteln oder Reisegeld zu versorgen, und die auf milde Gaben in Ungarn angewiesen sind. Soaar bettlägerige Schwerfranke, Mütter mit Säuglingen an der Brust haben diese liberale lokale Behörden als staatsgefährliche Elemente abgeschoben. Warum hat das Innenministerium dieses schwer zu verurteilende Verfahren der Ueberseer nicht sofort eingestellt? Warum erst jetzt, als die Ausweisung selbst, besonders aber die Art und Weise in der ganzen Welt Entrüstung hervorgerufen hat?

### Marseiller Affäre beigelegt

# Ungarn muß die Schuldigen bestrafen

## Vereinigung aller Länder zur Bekämpfung des Terrorismus.

Wie es bisher mit sehr wenig Ausnahmen im Völkerbund noch immer zugegangen ist, hat sich auch der Fall Jugoslawien—Ungarn ähnlich abgespielt.

Schweres Gewölk hatte sich über dem Friedenshimmel zusammengehäuft. Jugoslawien grölzte wie Schlachtendonner, grollte Blitze durchzuckten das Wettergewölk und gar manches Reporterhirn schreibfederte schon über Krieg und dergleichen.

Die Vertreter der Großmächte aber, Laval, Simon, Molli, die — wie einst Gott Janus mit zwei Gesichtern Krieg oder Frieden zeigte, — mit einem Gesicht Krieg und Frieden vortäuschen, lächelten fein, ließen die Blitze blitzen, den Donner donnern, noch ehe die Verhandlungen begonnen hatten. Als sich das Gewitter dann in der Verhandlung entladen sollte, war es schon halb ausgegrollt und die Ratsitzung hatte nur den Matschregen der vielen Reden über sich ergehen zu lassen. Ende gut alles gut — der Himmel wölbt sich wieder friedensblau über Europa.

Genf. Nach langwierigen Verhandlungen, Reden und Gegenreden, — unter welchen die Rede des rumänischen Außenministers Titulescu den Hauptanteil daran hatte, daß die Einigung zustande kam, — faßte der

Völkerbundrat einen Beschluß, der aus folgenden vier Punkten besteht:

Im ersten Punkt verurteilt der Völkerbundrat das Marseiller Attentat, er schließt sich der Landesstrauer Jugoslawiens und Frankreichs an und fordert die Bestrafung der Schuldigen des Attentates.

Punkt 2 schärft den Staaten die Pflicht ein, keine terroristische Tätigkeit auf dem Gebiet ihres Landes zu dulden. Die Pflicht besteht vor allem für die Mitgliedsstaaten des Völkerbundes, die territoriale Unversehrtheit und die gegenwärtige politische Unabhängigkeit aller Staaten zu respektieren.

In Punkt 3 wird die Feststellung gemacht, die auf dokumentarischem Beweise ruht und auch durch den bezüglichen Notenwechsel zwischen Jugoslawien und Ungarn in den Jahren 1931 bis 1934 Bestätigung fand, daß gewisse Fragen bezüglich der Tätigkeit von terroristischen Elementen, die außerhalb Jugoslawiens, aber gegen Jugoslawien arbeiteten, nicht in der Weise geregelt wurden, wie es die jugoslawische Regierung verlangte. Der Völkerbundrat stellt fest, daß einige ungarische Behörden bezüglich der Vorbereitung des Marseiller Attentates zweifellos mindestens eine Nachlässigkeit begingen. Der Völ-

kerbundrat fordert Ungarn auf, die Maßnahmen bekannt zu geben, die gegen jene Organe, deren Schuld durch die Untersuchung festgestellt wurde, getroffen werden.

Punkt 4 des Beschlusses beschließt die Entsendung eines aus 11 Mitgliedern bestehenden Ausschusses, welcher die Frage der Bekämpfung des Terrorismus auf internationaler Grundlage studieren und den Vorschlag zu einer internationalen Konvention gegen den politischen Terrorismus verfertigen wird. In diesen Ausschuß werden die Regierungen von Belgien, England, Spanien, Frankreich, Rumänien, Ungarn, Italien, Polen, Rußland, Chile und die Schweiz entsenden.

Der böse Fall Jugoslawien—Ungarn hat also einen papierernen Ausgang. — Besser Ströme von Tinte versprechen, als auch nur einen Tropfen Menschenblut vergießen.

### Auslandsreise

des Handelsministers.

Handelsminister Manolescu-Strunga hat seine wiederholt angekündigte und wegen der Uneinigkeit in der Einfuhr- und Ausfuhr-Frage verschobene Auslandsreise angetreten, denn diese Frage ist unter Dach gebracht. So gründlich unter Dach gebracht, daß unser ganzer Wirtschaftsorganismus in Erschütterung geraten wird, wenn die so schwer- und mißgeborene Neuordnung durchgeführt wird.

Das nächste Reiseziel des Handelsministers ist Prag, von wo er Warschau, Berlin, Brüssel, London, Paris und Wien zu besuchen gedenkt.

### Der englische Außenminister

von Waffenfabriken „beeinflusst“.

London. Vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß zur Aufdeckung der Mißbräuche mehrerer amerikanischer Waffenfabriken sagten einige Zeugen aus, daß der englische Außenminister sich von einigen Waffenfabriken „beeinflussen“ ließ.

Außenminister Simon hat gegen die Betreffenden wegen Verleumdung die Klage eingereicht. — Diese Anklagen wurden gegen den englischen Außenminister bereits vor Monaten erhoben, ohne daß er sich verteidigt haben würde. Wenn der Minister sich so spät zur Klage entschließt, wirkt das befremdend.

### Verhandlungen der südslawischen Delegation in Genf



Beim Völkerbundrat in Genf wurde wegen des ungarisch-südslawischen Konflikts eine teilweise sehr erregte Debatte geführt. Dieses Bild wurde während einer Verhandlungspause in den Wandelgängen des Völkerbundpalastes aufgenommen. Es zeigt den französischen Außenminister Laval im Gespräch mit dem südslawischen Delegierten Gottsch (rechts). In der Mitte steht ein Beamter des Internationalen Arbeitsamtes, Wiple.



Das Heeresministerium hat in der Bucurestler Zentrale der Telefongesellschaft eine Ueberwachungsstelle errichtet.

In Reschha erlitt der Monteur Karl Patloch durch einen Sturz von der Leiter einen dreifachen Beinbruch und der Arbeiter Jakob Becker wurde von einem herabfallenden Eisenstück getötet.

Gewesener Ministerpräsident von Ungarn, Graf Stefan Bethlen erlitt bei einem Autounfall an der Silene und im Gesicht geringfügige Verletzungen.

Sonntag fand in Kleinsanktpeter (Lotina) eine Bauerntagung statt, an welcher viele Landwirte der Umgebung teilgenommen haben.

Der romantische Gesandte für Rußland Ciuntu, ist in Moskau eingetroffen und überreichte sein Beglaubigungsschreiben.

In Timisoara hat sich der Volkzeitkommissar Nicolae Mariu aus unbekannter Ursache erschossen.

Ämtliche Oberstaatsrichter des Bundes haben an einer Konferenz in Bucuresst teilgenommen, deren Gegenstand die Erörterung des Verwaltungsentwurfes Sibets.

Das Parlament hat die Abhaltung von 2 Sitzungen täglich beschlossen, um die Gesetzesentwürfe noch vor Weihnachten erledigen zu können.

Die Eisenbahnverwaltung gewährt sämtlichen Hochschülern und Mittelschülern gegen Vorweisung ihrer Schülerlegitimation auf die Zeit der Weihnachtsferien eine 50-prozentige Fahrtermäßigung.

In Stadt und Bezirk Storoinet (Dufomina) herrscht Ebbarlach feuchterartig und ist auch bereits ein Todesfall vorgekommen.

In der Stadt Vortland (Amerika) sind 24 Personen infolge Genußes von denaturiertem Spiritus gestorben.

In der Nähe von Greenwich (England) stieß ein Flugzeug mit einem Militärflugzeug in dichten Nebel zusammen und stürzte ab. Zwei Piloten verbrannten.

In der Stadt Gotin (Aletreich) haben unbekannte Täter einen Kaufmann und seine Frau ermordet und ausgeraubt.

Der Nobelpreis für Anerkennung der Verdienste um die Erhaltung des Weltfriedens wurde in diesem Jahre dem englischen Politiker Henderson zuerkannt, der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz und zugleich Mitbesitzer einer Waffenfabrik ist.

In der amerikanischen Stadt Banting ist ein großes Hotel abgebrannt, wobei 70 Personen ums Leben gekommen sind. Unter den Opfern befanden sich mehrere Senatoren und Abgeordnete, die im Hotel eine Beratung abgehalten haben.

Unbekannte Täter verübten bei dem Bugaroscher Eisenhändler Anton Haberer einen Einbruch und raubten 30.000 Lei.

In Czernowit breitet sich der Flecktyphus besonders unter den Soldaten trotz strengen ärztlichen Maßnahmen immer mehr aus.

Gegenständig des 6-monatigen Geburtstages der Kanader Jünglinge wurde die Mutter, wie auch die Kleinen, die sich alle wohlhaben befinden, mit vielen Geschenken überhäuft.

### Weihnachtsferien der Schulen.

Bucurestli. Das Unterrichtsministerium hat angeordnet, daß die Weihnachtsferien aller Schulen am 22. Dezember beginnen. Die Ferien dauern bis zum 8. Jänner 1935.

### Späte Erkenntnis Älters.

# Friede mit Oesterreich

Keine Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Bruderlandes. — Wozu mußten Tausende sterben?

Wien. Der deutsche Botschafter in Wien, von Papen, gab den Pressevertretern die Erklärung ab, Reichskanzler Hitler habe ihn beauftragt, dem österreichischen Volke Kund zu geben, daß Deutschland sich in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs nicht einmengen will. Die Reichsregierung werde mit allen Kräften dahin wirken, die normalen Beziehungen zwischen den zwei Bruderländern herzustellen.

Papen erklärte weiter in einer Versammlung der in Wien lebenden Reichsdeutschen, daß die nationalsozialistische Partei ihre Tätigkeit in Oesterreich baldigst aufnehmen wird, doch werden ausschließlich nur Reichsdeutsche der Partei angehören können.

Wozu der Brüdermord? Jeder vernünftige Mensch fragt sich nun: Warum hat Berlin nicht früher überlegt, ehe der ganz ausschließliche Anschluß-Kampf begonnen wurde? Tausende ehrliche deutsche Männer mußten im Brüderkampf verbluten, Familien wurden zugrundegerichtet, Kindern die Eltern geraubt, unzählige Werte durch Bombenanschläge vernichtet, weil man in Berlin sich auf den hochtrabenden Standpunkt stellte, daß jeder Deutsche unbedingt „Hitlerist“ sein muß.

Nun scheint man langsam die Feh-

ler einzusehen und die Tatsache erkennen, daß der Anschluß, wie ihn Berlin anstrebt, derzeit einen Weltkrieg entfachen würde. Während ein seelischer Zusammenschluß und die wirtschaftliche Zusammenarbeit der Deutschen des Reiches und Oesterreichs — wie dies Jahrzehnte der Fall war — von niemanden angeämpft wird und letzten Endes ohne Kadau daselbe ist, wie der Anschluß.

216.000 Strafen wegen Nationalsozialismus in Oesterreich. Bern. Bei einem Prozeß in St. Gallen, in dem 6 Nationalsozialisten wegen Schmuggels von Sprengstoffen nach Oesterreich angeklagt waren, führte der Verteidiger an, daß seit dem Verbot der nationalsozialistischen Partei in Oesterreich bis 1. Februar 1934 216.000 Jahre Strafen gegen Nationalsozialisten von den österreichischen Gerichten sowie den Polizei- u. Verwaltungsbehörden verhängt worden seien.

Diese Zahlen seien den Aufstellungen des österreichischen Statistischen Amtes entnommen, es wären also demnach offizielle Angaben.

Nicht eingerechnet sind noch die Tausenden von Todesurteilen und Warden, welche beiderseits begangen wurden.

## Bisher 3.5 Milliarden Lei eingeflossen

Ausstattungsprogramm der Armee für 10 Jahre. — Vorbereitung wichtiger Finanzgesetze.

Bucurestli. Finanzminister Slavescu gab über die innere Anleihe eine Erklärung ab und betonte, daß laut den noch nicht endgültigen Daten der Anleihezeichnung circa 3,5 Milliarden Lei eingeflossen sind. Mit diesem Betrag kann man aber die Armee nicht modernisieren. Vor allem wird ein endgültiger Rüstungsplan für die Armee ausgearbeitet und erst nachher wird man über die Finanzierungsverhältnisse beraten. Der Ausstattungsplan der Armee ist ein Programm für 10 Jahre — sagte der Finanzminister — und zur Verwirklichung desselben muß jeder Bürger des Landes Opfer bringen.

In hauptstädtischen Kreisen ver-

lautet, daß aus den bei der Anleihezeichnung eingeflossenen 3,4 Milliarden Lei 2,350 Millionen, das ist zwei Drittel für die Zwecke der Armee, der Rest aber für sanitäre, kulturelle und finanzielle Investitionen verwendet wird. Neben Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse der Armee werden auch dem Ausland Lieferungsaufträge erteilt. Dementsprechend sollen verschiedene alte Lieferungsverträge befristet und auch neue Kontrakte vereinbart werden.

Anker der Finanzierung der Armeeausstattung bereitet das Finanzministerium noch andere wichtige Finanzgesetze vor, die demnächst schon dem Parlament vorgelegt werden.

### Die Fabel vom Wolf und Lamm.

## Italien greift Abessinien an

und spielt den angegriffenen Unschuldigen. — Bisher 150 Tote und 400 Verwundete.

Rom. Der abessinische Gesandte erhob bei der italienischen Regierung scharfen Protest dagegen ein, weil Truppen aus Italienisch-Somaliland, modern ausgerüstet abessinische Militärabteilungen angegriffen haben sollen. 60 Italiener sollen gefallen und 400 verletzt worden sein, die Abessinier hätten einen Verlust von 90 Toten und Verwundeten.

Die italienische Regierung erhob in der abessinischen Hauptstadt Addis Abeba Protest, weil die italienischen Truppen von den abessinischen angegriffen wurden.

Die Fabel vom Wolf und Lamm wiederholt sich. Italien will Abessinien erobern, um seine afrikanische Kolonie am Roten Meer und im Indischen Ozean, die nur aus einem schmalen Küstenstreifen besteht, auszubreiten. Bereits vor 30 Jahren hat Italien diesen Plan verwirklichen wollen, der jedoch mit einer schmachvollen Niederlage endete. Sechstausend italienische Soldaten wurden gefangen genommen und entmannt nach Hause geschickt. Der Befehlshaber der

italienischen Truppen, General Baratieri, wurde vor ein Kriegsgericht gestellt.

Heute ist die italienische Armee unvergleichlich höher stehend, sowohl in der Ausrüstung als im Kampfsinn. Heute kann es Italien gelingen, das zerstückelte Abessinien zu besetzen, allenfalls aber nur mit schweren Menschenopfern.

## Wahl beim Mädchenfranz

in Schag.

Wie aus Schag berichtet wird, hielt der Mädchenfranz am Sonntag unter Vorsitz der Leiterin Marie Eschapel seine Generalversammlung ab. Nach dem Tätigkeitsbericht wurden die Neuwahlen vorgenommen. Erste Vorsitzende wurde Anna Löb, zweite Vorsitzende Rosina Klein, Schriftführerin Katharina Hellmann, Schriftführerin Gisela Hettlinger. In den Ausschuss wurden gewählt: Rosina Mallinger, Gene Henzl, Eusi Schmidt, Anna Pimmel, Katharina Biel und Maria Schmell.

## Schadenfeuer

in Gria-Wilagofer.

Dieser Tage ist im Wirtschaftshofe des Wilagofer Kaufmannes Groß ein Brand entstanden, wo eine Strohhütte, wahrscheinlich von einer weggeworfenen, brennenden Zigarette in Brand gesetzt wurde und gänzlich abbrannte. Mit Hilfe der Nachbarn gelang es den gefährlichen Brand zu löschen. Der Sachschaden ist bedeutend.

## Nikolo-Abend in Gaderlach

Im Gaderlacher Jugendheim veranstaltete der dortige deutsche Frauenverein am Samstag, den 8. d. M. einen Nikolo-Nachmittag und Abend, welche sehr gut gelungen sind. Sowohl am Nachmittag, wie auch am Abend wurde eine Liebhaber-Vorstellung veranstaltet und wie alljährlich auch diesmal den Schulkindern das so sehnsüchtig erwartete Nikolo-Geschenk überreicht.

## Nationalsozialistische Partei Solidarisch gegen die Regierung

Keine Haftung für die Skoda-Angeklagten.

Bucurestli. Der ständige Ausschuss der nationalsozialistischen Partei hat nach acht Sitzungen seine Beratungen beendet und über das Ergebnis folgende Mitteilung veröffentlicht:

1. Wirtschaftspolitik. Eine Verlängerung der gegenwärtigen Regierung der national-liberalen Partei bedroht das Land mit dem Ruin. Die Regierung hat mit ihrer Wirtschaftspolitik eine völlige Lähmung der Ausfuhr und eine Begünstigung der Einfuhr hervorgerufen, die Handelsbilanz aus dem Gleichgewicht gebracht.
2. Ausnahmezustand. Die Verhaftung des Belagerungszustandes ist zum Werkzeug des Schutzes der Schwachen u. Mißbräuche derer, die in der Macht sind, umgewandelt worden.
3. Der Fall Skoda. Der Anschluß brandmarkt den Anschlußraum als Zug, welcher gegen die nationalsozialistische Partei geführt wird. Die Partei wird im Parlament offen auf die Hintergründe der Anschuldigungen gegen die Partei hinweisen und die Unschuldigen in der Skoda-Affäre wird die nationalsozialistische Partei zur Verantwortung ziehen.

Dieser Beschluß ist von hoher Bedeutung, weil die Partei sich mit den als Personen angeklagten Maniu, Boila, Popovici und General Cihoski nicht solidarisch erklärt.

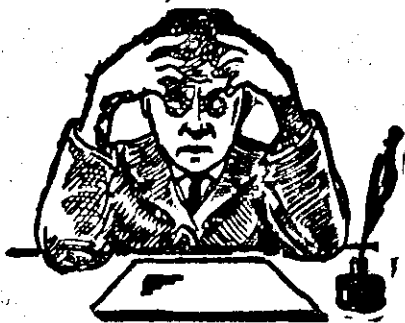
15 billige Weihnachtstage im Warenhaus

# Fortuna

Timisoara-Fabrik, Plaza Tralan (Kossuthplatz)



### Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie wenig Volkswirtschaft in gar manchen, der wähnt, er sei dem Staatsvolk gegenüber zu dienenden Taten verpflichtet. Das sind jene Gestalten, die in Hörweite von Angehörigen des Staatsvolkes mit falsch verstandenen und schlecht ausgesprochenen Worten in der Staatsprache herumwerfen und den Eindruck erwecken wollen, sie seien Unterdeutsche und Ueberromänen. Zu dieser Sorte gehören auch jene Leute, die ihren Vornamen, je nach dem Regime, unter welches sie durch Einwanderung oder Grenzverschiebung gelangen, abwandeln und nicht den urdeutschen Vornamen gebrauchen, welchen ihnen ihre deutschen Eltern aus dem deutschen Kalender wählten und mit auf den Lebensweg gaben. Nein! gar mancher Hans oder Johann schreibt sich, kaum er amerikanischen Boden unter den Füßen hat, schon John und zu Hause schrieb er sich zu ungarischer Zeit Janosch. — Das Banater Schwabenland ist fetter erwaucht und volksbewußt geworden. Im großen Ganzen, könnte man sagen. Eine nicht unbeträchtliche Minderheit ist aber weiter von der Wahnvorstellung befangen, daß die Achtung vor dem Staatsvolk nur durch Preisgebung des eigenen Volkstums bezeugt werden könne. Das sind jene Leute, die früher Janosch, heute John anstatt Johann oder Hans schreiben und die am „Rein“ ihres reparierten oder neugebauten Hauses anstatt Michaei — Michai himmeln lassen. — Durch dieser Leute entwürdigten sich die gewissen Leute nur, beim der Krieger und sich überpatriotisch Gebärden wie von jedermann mißachtet. Man dient auch dem Lande nicht durch Ab- oder Umwandlung seines Namens, sondern im Frieden durch aufbauende Arbeit und Erfüllung seiner gesellschaftlichen Pflichten, im Kriege mit Gut und Blut.

— über den Vorfall des türkischen Diktators, Kemal Pascha, insoweit in einem Eisenbahnzug zu wohnen, bis sein auf 5 Jahre berechneter Erneuerungsplan verwirklicht sein wird. Kemal Pascha will überall und will alles sehen, hinter allem dahinter stehen, um seine Leute zu überwachen und anzusehen. Um in die entlegenen Teile des großen Eirtenreiches zu gelangen, muß vorerst die Eisenbahn selbst gebaut werden. Oft wird Kemal darum auch den bequemen Wagon verlassen müssen, um in unwegsame Bergeländer einzubringen. Er wird es schaffen, denn Kemal ist ein Mann der knappen Rede und der energischen Tat. Er hat das im Mittelalter würdevolle, in Weltabgekehrtheit dahindämmern türkische Volk in einer Zeitspanne von 15 Jahren um 1000 Jahre nach vorwärts gebracht. Eine Leistung, die ohne Schmeichelei ein Weltwunder genannt werden kann. Mit diesem, aus dem Faulschlaf aufgerüttelten arbeitsfreudig und tatenlustig gewordenen neu türkischen Volk wird es Kemal Pascha gelingen, die tiefasiatische Türkei in ein neuzeitliches Kulturland umzuwandeln. — Wie wäre es Kemal aber gelungen, das Wunder der Neugeburt seines Volkes zu schaffen, wenn er nicht Tatkraft und unermüdbarem Arbeitswillen nicht ein Feind der Korruption wäre. „Selbst nicht stehlen und nicht stehlen lassen“, ist der Schlüssel zu dem unsagbaren, Mittel seines Erfolges. Zu Tausenden ließ Kemal Angehörige aller Berufsstände, vornehmlich aber hohe Beamten, sogar Minister wegen Veruntreuung hängen. So nur konnte er sein Werk schaffen und nur dadurch konnte er das blinde Vertrauen der Millionen erlangen. — Wäre es nicht möglich, daß auch unserm Land ein Kemal gelingt, der durch eine strenge „Strang“-Kur der Korruption die Gurgel zuschnürt? Große Schäden entstanden zwar durch diese Halskur in den Reihen der Nehmer, doch bald wären dafür die Staatskassen gefüllt und die Taschen der Bürger wären nicht mehr leer. — Alles würde anders werden, nur leider ein Kemal fehlt uns und so lange bei uns die Gauner nicht ausgeknüpft werden, wird kein Opfer nützen.

# Lernt von den Frauen!

Von Peter Jung.

Still und ohne Aufsehen ohne Trommelwirbel und Schwertgeklirr arbeiten unsere Frauen in ihren Gemeinschaften, um ihre Pflicht und Aufgabe unserem Volke gegenüber zu erfüllen zu leisten. Und wenn es heute noch einen ernstlichen, wertvollen und nicht nur mit den Lippen, sondern auch mit ganzem Herzen befaßenden Träger des Volksgemeinschaftsgedankens gibt, so sind sie es durchaus nicht die Männer. Wer als Mann sich selber gegenüber ehrlich genug ist, wird einsehen müssen, daß das Wirken und Walten unserer Frauen viel eher und viel mehr geeignet ist, die Volksgemeinschaft zu gestalten, als die unfruchtbaren Auseinandersetzungen der sogenannten „Führer“, gleichviel, ob sie zur Führung berufen oder nicht berufen sind.

Wie nach dem Blasen täglichen Brotes hat die Frau das Bedürfnis, gut zu sein. Die Güte ist eine ihrer leuchtendsten und besten Wesenszüge, wodurch sie sich vom Manne, der dieses Bedürfnis nicht hat, unterscheidet. Sie ist die Erzieherin bei allen ihren Handlungen, zumal sie mit ihrem eigenen Wesen in Widerspruch käme, wenn sie sich der Erfüllung dessen widersetzt, was sie von ihr erhofft.

Güte jedoch ist nichts als Gutsein, nicht aus Berechnung, aus Eitelkeit oder in Erwartung eines billigen Lobes, sondern aus innerstem, ureigenstem Bedürfnis. Den Schlüssel zu diesem Geheimnis aber haben wir darin zu suchen, daß die Frau mit dem Herzen und nicht mit dem Verstande denkt. Der Mann denkt und handelt, die Frau aber macht es ungelehrt: Bei ihr steht das Handeln an erster und das Denken an zweiter Stelle. Der Mann schreitet in die Breite und in die Höhe, die Welt der Frau aber ist die Tiefe. Beim Mann hat der Verstand das erste und auch das letzte Wort, bei der Frau immer nur das Herz.

Unter Berücksichtigung dieser für alle Frauen aller Zeiten feststehenden Tatsache darf und kann es auch nicht wundernehmen, wenn sie sich viel eher zusammenfinden als ihre Gegenspieler, die Männer, die sich gern als die sogenannten Herren der Schöpfung gebärden, wo sie doch in Wirklichkeit zum weitaus größten Teil nur Knechte des Wunsches sind, diese Herrscherrolle auch um den Preis der Zerstörung und Vernichtung von unersetzlichen Werten spielen zu dürfen. Hier haben wir den Schlüssel zu dem

Geheimnis, warum unsere Volksgemeinschaft zerfallen und bis heute nicht wieder aufgebaut wurde. Wäre dieser Machttrieb, dieses Verlangen nach dem Herrscherstab auch der Frau eigen, dann hätten sich die beiden Geschlechter längst schon ausgerottet und die Erde wäre nur noch ein Paradies oder eine Hölle der Tiere.

Soll unsere Volksgemeinschaft wieder aufgebaut, soll unser Volk nicht dem sicheren Verderben preisgegeben werden dadurch, daß die gegenwärtigen Klüfte bestehen bleiben und nicht überbrückt werden, dann müssen wir einmal in den Gemeinschaften unserer Frauen Umschau halten und von ihnen lernen, was zur Ueberwindung der zwischen uns und unter uns bestehenden Gegensätze zu geschehen habe, wenn dadurch auch unser Mannesbewußtsein und unser starker Stolz eine Einbuße erleiden. Wie die Frau sich der Gemeinschaft nicht unterordnet, sondern sich in sie einordnet, so muß es auch tun der Mann, wenn unser gehegtes und parteierzessenes Volk nicht zum Spielball bunfler teuflischer Mächte werden soll. Der Mann muß in die hohe Schule der Frau gehen und er muß von ihr Güte und Bestehen lernen, nicht aber darf er seinen zügellosen Herrschervillen zur Festschnur und zum Maßstab aller seiner Handlungen — in vielen Fällen unüberlegter Handlungen — machen, wie es bis heute immer wieder geschehen ist, freilich um einen Preis, der mit dem erzielte Ergebnis in gar keinem Verhältnis steht.

Wie die Frauen in ihren Gemeinschaften weder Standes- noch Glaubensunterschiede kennen und sich gegenseitig als Schwestern betrachten und behandeln im Dienste der schönen und erhabenen Ziele, die sie sich gesteckt haben, so muß auch der Mann alles Hemmende beseitigen und alles Trennende überbrücken, damit endlich und endgültig der Bruder zum Bruder, damit Blut zu Blut finde und für immerwährende Zeiten vereint bleibe in einer wahren und wesentlichen Volksgemeinschaft, an deren Schaffung er ununterbrochen mit allen seinen Kräften zu arbeiten hat, wenn wir nicht weiter in die Tiefe gleiten, nicht gänzlich in den Abgrund verfallen wollen. Unsere Frauen müssen uns zum Beispiel werden, unsere Frauen, die nicht nur „himmlische Rosen in unser irdisches Leben weben“, um mit Schiller zu sprechen, sondern die uns auch den Weg zu weisen haben, wenn es nach langem, hartem Winter noch einmal schwäbischer Frühling werden soll!



## Nur aufpuffen und der Schmerz läßt nach!

Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Gelenk- und Muskelschmerzen können den Menschen zur Verzweiflung bringen. Wie eine Erlösung wirken daoft ein paar Tropfen Sloans Liniment. Sloans hat sich millionenfach bewährt und wird wegen seiner raschen und sicheren Wirkung in der ganzen Welt geschätzt. Machen auch Sie noch heute einen Versuch!

ALTER PREIS LEI 75.— DIE FLASCHE  
NEUER ERMÄSSIGTER PREIS LEI 60.—  
DIE FLASCHE

**SLOANS**  
**Liniment**

In allen Apotheken erhältlich.  
Lei 60: Die Flasche



## Zugung der Weizenkonferenz in Budapest.

In aller Stille, ohne jede Ankündigung hat in Budapest die Weltweizenkonferenz stattgefunden. Neue bindende Vereinbarungen sind nicht unterzeichnet worden. Ueber den Verlauf der Beratungen heißt es, daß sämtliche Weizenausfuhrstaaten geneigt seien, den Londoner Weizenpakt von 1933 auf weitere 2 Jahre zu verlängern.

Die nächste Konferenz findet am 5. März 1935 wieder in London statt. Voraussichtlich mit demselben Ergebnis wie das Ergebnis der Budapest, welches so groß ist, daß es als strenges Amtsgeheimnis sogar den Weizenproduzenten vorenthalten wird. Das so streng gehütete Geheimnis läßt sich nicht verheimlichen, die stinkenden Presse sprechen es laut heraus, daß die Konferenzen nur für die Teilnehmer von Nutzen sind, den Produzenten können die Konferenzen nicht helfen.

## Mietvertrag-Stempelung

bis 31. Dezember verlängert.

Trotzdem daß viele Mieter oder Vermieter den im Stempelgesetz Art. 14, § 19 bestimmten Zeitpunkt zur Stempelung der Mietverträge veräußerten und straffällig wären, hat das Finanzministerium mit Erlaß Nr. 262.310 den Zeitraum für straflose Stempelung der Mietverträge bis einschließlich 31. Dezember 1934 verlängert. Nach diesem letzten Termin werden alle Veräußerungen strenge bestraft.

## Programm

des Araber ung. Stadt-Theaters.  
Mittwoch, abends halb 9 Uhr: Sea Lion. Festvorstellung aus Ehren des verstorbenen Alexander Brody.  
Donnerstag, nachmittag 4 Uhr: Wagners Miksa. Jede zweite Karte gratis. Abends halb 9 Uhr: Das Mutterherz. (Wird zum vierten Male aufgeführt, wobei jede zweite Karte gratis ist.)  
Samstag: Romantische Vorstellung.  
Sonntag, nachmittag 6 Uhr: „Hayditi a muskolaso“. Operette. Abends 9 Uhr: „Grit a bugatalas“.

## Kino-Programme.

Vorstellungen um 5, 7 1/2 und 9 1/4 Uhr.

Urania-Kino, Arab.  
Telefon 480.  
Heute, Donnerstag 5, 7 1/2, 9 1/4 Vorstellung  
**Königin Christine**  
ein 100-prozentiger deutschsprechender, sensationeller Film wie bisher noch keiner gedreht wurde. In der Hauptrolle die göttliche  
**Greta Garbo**  
Die Londoner Hochzeit des Herzogs von Kent mit Prinzessin Marina von Griechenland.

Central-Kino: Ein Film nach dem weltberühmten Roman Viktor Hugo's „Die Verflohenen“, mit Harry Bauer in der Hauptrolle.

Select-Kino: „Die letzte große Leidenschaft“. In der Hauptrolle Jose Mojica. — Es kommt: „Die Verflohenen“. — Es kommt: „Süßlich eine Dame!“, Lustspiel.

# Selbstmordversuch

eines Mariensfelders.

Wie aus Timisoara berichtet wird, verübte der in Mariensfeld zuständige Ulrich Hinterseer nach einem Kaffeehausstreit einen Selbstmordversuch, indem er ein unbekanntes Gift trank, doch mit Hilfe der Ärzte gerettet werden konnte.

# Wolfsplage im Altreich

und Siebenbürgen.

Bucuresti. An der Donaumündung und in den Ostkarpaten, bis ins Flachland hinunter ist Schneewetter eingetreten und im Gefolge des Winters erschienen auch Wölfe in nächster Nähe menschlicher Siedlungen. Bei der Gemeinde Betea-Draila drang ein Rudel Wölfe in die Schafhürden ein und zerriß 164 Stück Schafe. Auch im Komitat Dreifühle (Siebenbürgen) zeigten sich mehrere Rudel Wölfe und verursachten großen Schaden.

# Strafanzeige

gegen Siraier Bindermeister.

Wir berichteten seinerzeit, daß der Wlagoſcher Bindermeister Josef Zimmermann im Auftrage aller dortigen Bindermeister mit der fertigen Ware nach dem Altreich fuhr und sie dort verkaufte. Zimmermann konnte mit dem Gegenwert der Fässer, etwa einer halben Million Lei, nicht abrechnen, da er das Geld angeblich verloren hat. Die Wlagoſcher Bindermeister haben nun gegen Zimmermann die Strafanzeige erstattet.

# Weihnachtsspiele

im Araber Deutschen Kindergarten.

Unter Leitung der rührigen Kindergärtnerin Fräulein Elise Hede findet am Sonntag, den 16. Dezember nachmittags 4 Uhr im Araber Deutschen Kindergarten (im Deutschen Haus, Str. Unirii No. 9) eine Weihnachtsvorstellung der Schüler und Schülerinnen des Kindergartens statt, bei welcher Weihnachtsspiele und Gebichte aufgeführt werden. Eintrittspreis nach Belieben zur Spesenbedeckung (10 bis 20 Lei für Erwachsene und 5 Lei für Kinder). Es wird gebeten je mehr Bekannte und Verwandte zu dieser reizenden Weihnachtsvorstellung mitzubringen.

# Theraphia-Sanatorium

renoviert und neu eröffnet.

Die Umgestaltungsarbeiten des Araber Theraphia-Sanatoriums dauerten hier volle Wochen an, während welcher Zeit die so schön gelegene Privatklinik ganz renoviert und neu eingerichtet wurde. Die mit den modernsten Maschinen ausgerüsteten Operationszimmer ermöglichen auch die kompliziertesten Operationen, wo bei jeder sich den Operateur selbst wählen kann. Die peinliche Sauberkeit der Krankenzimmer, mit Kalt- und Warmwasser versehen, bieten in Folge ihrer ruhigen, dem Garten zugekehrten, staubfreien Lage, die idealste Ruhe für Kranke und Erholungsuchende. Dabei hat die Leitung des Sanatoriums, der allgemeinen Wirtschaftslage entsprechend, die Preise so niedrig gesetzt, daß auch weniger bemittelte Leute das berühmte Sanatorium besuchen können. Von Lei 120 angefangen sind schon Zimmer mit ganzer Verpflegung und ärztlicher Aufsicht zu haben. Auch die 1. Klasse-Zimmer kosten nicht mehr mit ganzer Verpflegung als 250 Lei pro Tag. Das mit vielen Spesen neu eingerichtete Theraphia-Sanatorium bildet eine wahre Sehenswürdigkeit und wird von den Erholungsuchenden und Kranken gewiß mit großer Freude begrüßt. Das Sanatorium hat seine Tätigkeit nach mehrwöchiger Pause wieder aufgenommen.

# 1 Million muß ein Finanzdirektor

als unrechtmäßiges Gut dem Staat rückerstatten.

Aus Timisoara wird berichtet: Das erste Verfahren, welches die hiesige Tafel auf Grund des Gesetzes betreffend Vermögensüberprüfung der Staatsbeamten durchführte, endete mit einem aufsehenerregenden Urteil. Es handelt sich um die Vermögensüberprüfung des früheren Finanzdirektors Cabartiu, gegen den zur Zeit seiner Dienstleistung in Klausenburg die Anzeige erstattet wurde, daß er sich in seiner Amtsstelle unrechtmäßig bereicherte.

Somit der Anzeige besitzt Cabartiu ein Vermögen von über 2 Millionen Lei, dessen Herkunft nicht rechtmäßig u. einwandfrei ist. Cabartiu beteuerte von Anfang an seine Reiblichkeit und erbrachte auch den Beweis dafür, daß er zur Zeit seiner russischen Kriegsgefangenschaft während des Weltkrieges in Lissiz Handel betrieb. Dort konnte er sich nicht nur die Wärmittel verschaffen, die ihm eine anenteuerliche Flucht und die Heimkehr ermöglichten, sondern er brachte noch genug Geld mit sich, um damit die einwandfreie und anstandslose Basis zu seinem redlich erworbenen Vermögen zu bilden. Die in dieser Richtung einvernommenen Zeugen, gewesene Kriegskameraden des Finanzdirektors, bestätigten vollinhaltlich diese Verteidigung.

Die Schlußverhandlung im Prozeß fand vergangene Woche vor der 3. Sektion der Tafel statt. In dieser Verhandlung verteidigte sich Cabartiu unter anderem auch damit, daß man nicht nur Vermögenswerte bei ihm beanstandete, sondern sein ganzes Sachvermögen inventar wurde als unrechtmäßig erworben hingestellt. Karikaturen, die ihm freundlich gesinnte Künstler als Geschenk darbrachten und die absolut keinen Kaufwert darstellen, gewöhnliche Wassergläser aus der Küche und ähnliche Gegenstände wurden beanstandet und als unrechtmäßig erworbene Vermögenswerte hinstellt. Wie solle er heute mit bezahlten Rechnungen beweiseln, daß er vor 15, oder noch mehr Jahren Trinkgläser, oder einen einfachen Teppich kaufte, oder Diwanpolster von Freunden bes

taufes als Geschenk erhielt?

Die Tafel verkündete Samstag mittags das Urteil, laut welchem der Betrag von 1.091.000 Lei aus dem Vermögen Cabarius als ungerechtfertigt erachtet wurde. Die Tafel verpflichtete demnach den Finanzdirektor Cabartiu im Sinne des Gesetzes über die Vermögenskontrolle der öffentlichen Beamten 90 Prozent von diesem Betrag, also nahezu eine Million Lei, dem Staat in der Form einer Steuerabgabe, nachdem das Urteil in Rechtskraft erwachsen ist, rückzuzahlen.

Cabartiu appellierte an den Obersten Gerichtshof, weil er sich unschuldig fühlt.

# 84-jähriger auf Freiersfüßen!

Basel. Ein in Glarus lebender Witwer von 84 Jahren beabsichtigt, nochmals in den Ehestand zu treten und eine um etwa 40 Jahre jüngere Frau zu ehelichen. Die Verwandten dieses hochbetagten Bräutigams sind aber gar nicht damit einverstanden, daß er nochmals auf Freiersfüßen geht, auch die Armenpflege seines Heimatortes Schwanden ist derselben Auffassung.

Eine Tochter beantragte deshalb bei Gericht, den Vater zu entmündigen, um so die Heirat zu vereiteln. Das Zivilgericht hat jedoch die Klage abgewiesen. Der Wiederverheiratung des „jugendlichen“ Bräutigams steht also nichts im Wege, wenn die Braut bei ihrer Zusage bleibt.

# 400 Milliarden zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Amerika.

Washington. Die amerikanische Bundesregierung bereitet einen Plan gegen die Arbeitslosigkeit vor. Mit einem Aufwand von 4 Milliarden Dollar (400 Milliarden Lei) sollen Schiffsahrtwege elektrische Wege, Bewässerungsanlagen, Aufforstungen, Häuserbauten usw. durchgeführt werden.

# Einkommensteuer nach dem Verlust

muß weiter gezahlt werden — bis zur Abänderung des Gesetzes.

Bucuresti. Bekanntlich wird die Einkommensteuer auf kaufmännische und industrielle Unternehmungen nicht nach dem Reingewinn entworfen, sondern diese sollen auch dann Einkommensteuer zahlen, wenn sie mit Verlust arbeiten. Gegen diese ungerechte Besteuerung erhoben zahlreiche Kaufleute und Fabrikanten Klagen, mit welchen sich die Oberste Finanzkommission endlich zu beschäftigen gezwungen sah.

Die als Vertreter des Handels und der Industrie teilnehmenden Mitglieder der Kommission berieten sich auf das Gesetz, welches dahin lautet, daß die Steuer nach dem Einkommen entworfen wird, der Verlust könne daher unmöglich besteuert werden. Die Mehrheit der Kommissionsmitglieder hingegen sprach aus, daß nach dem Wortlaut des Gesetzes die Steuer auch auf den Verlust entworfen werden muß.

Dieser Beschluß wurde dem Finanzminister zwecks Gutheißung vorgelegt, doch wurden ihm auch die Einwendungen der Kaufleute und Fabrikanten vorgetragen. Der Mini-

ster muß, sowie er sagte, den Mehrheitsbeschuß zur Kenntnis nehmen. Man wird daher auch weiter nach Geschäften mit Verlust Einkommensteuer zahlen müssen. Der Minister gab aber das Versprechen, daß er bei Verhandlung des nächstjährigen Kostenanschlags dem Parlament einen Antrag auf entsprechende Abänderung des Gesetzes einreichen wird, laut welchem nur das wirkliche Einkommen besteuert werden kann.

Die Interessenten haben dieses Versprechen mit saurer Miene vernommen. Erstens einmal ist Versprechen und Einhalten kein Zwillingsgedanke der großen Herren. Und dann — wer weiß, ob der Handelsminister zur Zeit der Budget-Verhandlung nicht schon auf der Visitkarte seinen Rang als „loft“ (gewesener) Minister angeben wird und sein Nachfolger hat doch nichts versprochen. Wenn der Finanzminister wirklich helfen wollte, müßte er die versprochene Gesetzesänderung noch jetzt, vor Weihnachten, dem Parlament unterbreiten. Sicher ist sicher.

# Wer schöne und gute Schnittwaren kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die

**Schnittwarenfirmen Josef Weiss Aradul-nou (Neuerad)**  
Große Auswahl in Tuchwaren, Herren- und Damenstoffen, Zeug, Samt, Planel, Barchent, Bettwand, Kanewal, Jopfir, Kreton, Lichern, Trikotwäſche, Pullover etc. Solide Verfertigung!

# Dubenſtück in Saderlach

Wie man uns aus Saderlach schreibt, kommt es in letzterer Zeit sehr oft vor, daß bei jungen Witweibern die Fensterscheiben eingedrückt werden und manchmal auch Unschuldige für den materiellen Schaden aufkommen müssen. Man beabsichtigt nun zum Schutz der Witweiber eine Witwen-Wehr aufzustellen, damit in Zukunft nicht mehr von Unberufenen die Fensterscheiben eingedrückt werden. J. S.

# Tödliche Kinderabtreibung

in Besac.

Wie aus Besac berichtet wird, ist dort die 26 Jahre alte Frau Katharina Ardelean an den Folgen eines Eingriffes gegen die Leibesfrucht gestorben. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß die Frau den Eingriff selbst vornahm und für ihren Tod niemanden ein Verschulden trifft.

# Nach dem Nikola.

Was hat der Nikola gebracht? hört überall man fragen; doch daß er es so gut gemacht, das kann man selten sagen. Wünsche hat wohl jeder sehr viel, das läßt sich nicht beschaffen, es wäre auch kein Kinderſpiel ſe alle zu erfüllen. Der eine möchte Geld und Gut, der Landwirt wünscht sich Regen, die Hausfrau braucht einen neuen Hut, dem Sport kām' Schnee gelegen. Die Kinder wünschen Spielerei, die Großen — Holz und Kohlen, die Steuerſchulden, nebenbei, die kōnn' der „Krampus“ holen! Der Hitler ſagt als Nikola: „Ich biet' die Hand zum Frieden!“ Der Krampus Frankreich ſagt: „So, so, ich hab' noch nicht entſchieden!“ Wem Nikola nicht Gut's gebracht, der mög' nicht drüber reden, daß's „Christkindl“ es besser macht, das wünscht ich mir und jedem!

# Notarpenſionierung.

Der Notar von Gier, Josef Wersching, wurde über eigenes Ansuchen pensioniert.

# Kerzliche Nachricht.

Dr. Garbos, Geburts- und Frauenarzt, ordniert vormittags von 9-11 und nachmittags von 2-3 Uhr in Arad, Plaza Catedral No. 5.

# Der Nikolaabend

des Haſfelder Frauenvereines und Mädchenzanges.

Der Samstag, den 8. Dezember, im großen Festsale des Haſfelder Bauernhelms veranstaltete Nikolaabend der Haſfelder Ortsgruppe des B. D. F. und des B. D. M. erfreute sich eines außerordentlich guten Besuchs. Die Mitwirkung der Musikkapelle des Banbestreu verlieh der Feier eine besondere Note. Die Darbietungen bestanden in einem schönen Zweigeſang von Fräulein Grete Wenzel und Fräulein Elſe Frey, in dem lustigen Einakter „Hans und Dieſl“ von Hermann Marzellus und mit Fräulein Grete Wenzel (Hans), Fräulein Elſe Frey (Dieſl), Fräulein Trube Wuy (Marti), Fräulein Luise Kobl (Gretl), Fräulein Eva Frier (Maurin) und Fräulein Grete Maurus (Muhme Ursula) als Rollenträgerinnen, in dem von Fräulein Käthe Koch d. J. mit ausgezeichneten Stimmen gesungenen Lied „Das heitratſtellige Dirndl“ und in einem weiteren lustigen Einakter von Hermann Marzellus, der unter der Aufführung „O junge Mädchenherrlichkeit“ mit Fräulein Käthe Koch, d. J., Gene Hepp, Fräulein Susanna Meuner, Fräulein Anna Oberthier und Fräulein Luise Kobl als Studentinnen, Fräulein Käthe Strath als Fräulein Doktor, Fräulein Elſe Sibal als cand. theol. und Fräulein Käthe Novakobics als Wirtin zur Aufführung gelangte. Die Darbietungen waren sehr gut. Am Klavier begleitete Fräulein Reſt Neckenwalb die einzelnenlieder, Chöre und Länze. Es war ein genußreicher Abend.



### Wer genießt Strafsteuer-Freiheit?

Laut dem in Nr. 272 des Amtsblattes veröffentlichten Gesetz von 1932 sind folgende Personen von der Zahlung der Strafsteuer entbunden: Kriegswaldben, Kriegswitwen und -Waisen sowie Militärdienst leistende Personen nach ihrem Haus- und Grundbesitz, sowie nach jedem Einkommen kommerzieller oder sonstiger Natur. Witwen, sowie Männer unter 21 und über 60 Jahren genießen nur nach ihrem Grundbesitz Freiheit der Strafsteuer, und nur insoweit das Jahreseinkommen 3000 Lei nicht übersteigt. Dieser Steuer-nachlaß muß von Seiten der Steuer-behörde ohne jedwelches Ansuchen in Betracht gezogen werden. Falls die Steuerbehörde dies veräußert, kann mit Berufung auf das im Amtsblatt vom 29. April 1927 erschienene Gesetz, mittels stempellosem Gesuch appelliert werden.



### Keine Steuerexekution gegen Hausierer.

Das Finanzministerium hat die Finanzbehörden angewiesen, daß gegen Hausierer oder Kaufleute, deren Warenvorrat 15.000 Lei nicht übersteigt, wegen Steuerrückständen weder Exekution noch Zwangsversteigerung geführt werden darf.

### Bis Ende des Jahres müssen alle Steuern einfließen

Bucuresti. Der Finanzminister hat eine Verordnung herausgegeben, wonach die Steuerbehörden angewiesen werden, die diesjährigen Steuerrückstände bis Ende des Jahres unter allen Umständen einzutreiben.

### Kinder kommt

Zur Weihnachtsfeier des Araber Deutschen Kindervereins, wo das Rotkäppchen und der Wolf, Krippenspiel, Gedichte, Gesang u. sonstige Kinderspiele aufgeführt werden. Eintrittspreis für Kinder 2 Lei, für Erwachsene nach Belieben (10 bis 20 Lei).

### Wird Griechenland Monarchie?

Paris. Die Pariser Presse erhält aus Athen die sensationelle Nachricht, daß Griechenland die Staatsform ändern und zur Monarchie zurückkehren will. In diesem Falle soll der Herzog von Kent, der Sohn des englischen Königs, der vor kurzem die Prinzessin Marina von Griechenland heiratete, König von Griechenland werden. Die Meldung hat in ganz Europa großes Aufsehen hervorgerufen.

### Neue Porzellanfabrik.

Wie aus Diciofantmarin berichtet wird, werden dort bereits die neuen Bauten für eine zu errichtende Porzellanfabrik aufgeführt. In unserem Lande wurden nämlich auf einem Gebiete, das der Diciofantmarin der Nitrogenfabrik gehört, die Reste der alten Fabrik zerstört. Die Pläne der romanischen Klosterruine sollen die der tschechischen Vorkommnisse übertreffen und gleichwertig mit dem französischen Klostern sein. Wie wir hören, sollen schon im Laufe des nächsten Jahres die Fabrikate der inländischen großen Porzellanfabrik in den Verkehr gelangen, was schon aus dem Standpunkte begründbar ist, weil dadurch wir uns auch in Porzellanwaren vom Auslande unabhängig machen können.

### Etwas, das jede Mutter wissen muss

Die Mutter Kopro, die auf jeder Schokolade, pastille und Schokolade, ist, das ist ein Garant!



Es ist Kindern oft sehr unangenehm ein Abführmittel einzunehmen, weil die jeden unangenehmen Geschmack und Geruch gleich entdecken. Dabei ist aber Stuhlverstopfung bei Kindern häufig ein solches Übel, das ein unheilbares, daher wirksames und gut schmeckendes Abführmittel notwendig. Dieses Zweck entspricht KOPROL am besten. Kopro ist ein sehr angenehmes Abführmittel mit Schokoladengeschmack, das die Darme sanft und gründlich reinigt, heftige Krämpfe vermindert und sicher wirkt. Halten Sie stets eine Schachtel KOPROL im Hause!

Preise: 1 Schachtel 10 Schachteln 10 Schachteln  
Lei 3 Lei 11 Lei 27

## KOPROL



© 1929 - Thompson - 86/180

## 537.700 Lei soll Hatzfeld

an der abliegenden Johannisfelder Eisenbahn verlieren.

Nicht genug, daß die Gemeinde Hatzfeld durch den Ausbau der Hatzfeld-Johannisfelder Eisenbahnlinie nach Gertianosch einen Schaden erleidet, der niemals gut gemacht werden kann, muß man ihr noch zu, von den 980.000 Lei, die sie bisher für diese Strecke opferte, 537.700 Lei als Verlustposten in ihre Bücher einzutragen. Von den 980.000 Lei erhielt die Generaldirektion der Staatseisenbahnen 170.000 Lei in barem. Ueber 810.000 Lei ein Einlagebüchel der Araber Victoria-Bank vorhanden, für welches diese als Rechtsnachfolgerin der einstigen Timisiana Bank, — bei welcher die Gemeinde ihre Gelder eingelegt hatte, — heute eine Quote von 80 Prozent anbietet.

Von einer Zursicherstattung der 170.000 Lei durch die GEM kann nicht die Rede sein. Die in Betracht kommenden Gemeinden mühen der Gemeinde Hatzfeld zu, den Verlust von 70 Prozent nach der Summe von

811.000 Lei allein zu tragen, was einem Betrag von 567.700 entsprechen und mit dem anderen Betrag von 170.000 Lei einen Posten von 737.700 Lei ergeben würde, wofür die Gemeinden an Hatzfeld in drei Jahresraten 200.000 Lei zu vergüten geneigt wären. So hätte die Gemeinde Hatzfeld im Endergebnis einen Verlust von 537.700 Lei zu verzeichnen.

Nachdem der Hatzfelder Gemeindevorstand die Ansicht vertritt und auch vertreten muß, daß die seiner Obhut anvertraute Gemeinde nur den nach den 811.000 Lei auf sie entfallenden Prozentsatz d. i. 34 nach je 100 Lei einbüßen kann und sämtliche Gemeinden im Verhältnis des Prozentsatzes, womit sie an der Linie beteiligt sind, den verursachten Verlust zu tragen haben, ist man auf die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit, die aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem neuen Prozeß führen dürfte, gespannt.

## Biel Schnee u. wenig Frost

bringt der Winter.

Für die Gestaltung der mitteleuropäischen Witterung ist die arktische Kaltluft, die den Gebieten um den Nordpol (Arktis) entstammt, von ausschlaggebender Bedeutung. Für das Winterwetter ist es besonders wichtig, welchen Weg die Kaltluft aus dem arktischen Kältespeicher nach Mitteleuropa einschlägt. Wandert die Kaltluft aus dem Raume Grönland-Island über größere Meeresstrecken südwärts, so wird sie fast ausnahmslos in Verbindung mit sehr unbeständigem und meist niederschlagsreichen Wetter fortschreitende Abkühlung bringen. Ganz anders gestaltet sich der Winter, wenn die arktischen Kaltluftmassen über Nordbrunland und Polen unter oft stürmischen Stürmen gegen Westen einbrechen. Solche Stürme bringen vor allem scharfe Fröste im Flachlande, die besonders bei einer über größeren Gebieten zusammenhängenden Schneedecke strengste Winterkälte — wie 1928—29 hervorgerufen können.

reicht, so könnte man — soweit es überhaupt möglich — für den jetzigen Winter folgendes sagen: Ein Zirkulationswinter wie 1928—29 ist keineswegs zu befürchten. Die verstärkte atlantische Zirkulation mit dem Vorherrschen von Westwinden bringt zumindest im Vorwintere größerer Niederschläge mit nur vorübergehenden Kälteperioden im Flachlande und vor allem größeren Schneereichtum in unseren Bergen. Ueber die Witterung der eigentlichen Hauptwintermonate Januar—Februar ist dagegen mit Sicherheit eine Vorhersage nicht möglich, besondere Gründe für sehr langanhaltende und strenge Winterfeuchtigkeit im Flachlande und Wahrscheinlichkeit sogar Schneereichtum, besonders in unseren Bergen, ist dagegen sehr wahrscheinlich.

Beschäftigen wir uns dagegen eingehend mit den Luftmassen auf den täglichen Wetterarten, so zeigt sich, daß die ersten Kaltlufteinbrüche in diesem Herbst aus dem Raume Grönland-Island stammen. Da solche Wetterlagen sich in jedem Winter mehrfach zu wiederholen pflegen, und da außerdem viele Anzeichen dafür sprechen, daß er seit bald zwei Jahren fast in jedem Monat auftretende Niederschlagsmangel sein Ende er-

### Neue Ein- u. Ausfuhrverordnung erschienen.

Das gestrige Amtsblatt veröffentlicht das Dekretgesetz über die neue Ein- und Ausfuhrverordnung. Demnach werden nach den ausgeführten Getreide-, Petroleum- und Holzwaren 6 Prozent Prämien vergütet, die aus den Einfuhrzöllen gedeckt werden. Aus den Einnahmen der Kontingenterlaubnisbewilligungen sollen noch Ertragsprämien an die Exporteure verteilt werden, deren Höhe jedoch nicht festgesetzt wurde.

Sie können Ihren  
**Weihnachts-Spielwarenbedarf**  
schon jetzt decken. Verkauf en-gros und en-detail bei  
**Julius Schwartz**  
Timisoara, Innere Stadt, Strada Mercy Nr. 2.

## Dezembergehälter

der Beamten dürfen nicht gekürzt werden.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat im Wege der Finanzdirektionen angeordnet, daß von den Dezembergehältern der Beamten keinerlei Abzüge gemacht werden dürfen.

### Banater Ball in Budapest.

Aus Budapest wird gemeldet: In der Reboute fand Freitag abends unter Beteiligung von nahezu 800, zumelst aus dem Banat stammenden Persönlichkeiten, der alljährliche Schwabenball statt. Die Festeide hielt der aus Billeb stammende Staatsanwalt Dr. Emmerich Kleitsch. Auf dem Ball waren viele Mädchen in schwäbischer Tracht erschienen, was der Veranstaltung ein heimatliches Gepräge gab.

## 1500 Milliarden

Jahreseinkommen haben die Bewohner Frankreichs.

Laut Ausweis des Pariser staatlichen Statistischen Amtes beträgt das Jahreseinkommen der Bewohner Frankreichs rund 206 Milliarden Frank (1500 Milliarden Lei). Das Einkommen verteilt sich folgendermaßen: nach Wertpapieren 22,6 Milliarden Frank, nach Häusern 14 Milliarden Frank, (90 Milliarden Lei), von der Landwirtschaft 26 Milliarden Frank (195 Milliarden Lei), von Handel und Gewerbe 17 Milliarden Frank, (130 Milliarden Lei), freie Berufe 4,3 Milliarden Frank (32 Milliarden Lei), Gehälter, Arbeitslöhne und Pensionen 121 Milliarden Frank (930 Milliarden Lei). — Nimmt man die Zahl der Familien Frankreichs mit 16 Millionen, entfällt ein Durchschnittseinkommen auf eine Familie von nahezu 100.000 Lei. Daraus ist zu ersehen, wie unermeßlich reich Frankreich ist.

### Sloan's Liniment unentbehrlich.

Ein berühmter Professor, der seiner Patientin, die immer weiterschweifige Erfahrungen von ihm verlangte, Sloan's Liniment sehr warm empfohlen hatte und ihr beizubringen versuchte, daß jeder Mensch in seinem Hause eine Flasche Sloan's Liniment haben müsse, wurde von ihr gefragt: „Gibt es denn keinen Menschen, der ohne Sloan's Liniment auskommen kann?“ „Schließlich ein Irrsinniger in einer elatischen Gummihülle, denn er kommt mit der Wirklichkeit nicht in Berührung. Aber auch der kann Sloan's Liniment nicht ganz entbehren“. Denn er kann Rheumatismus oder Gegendruck bekommen, und dann wird Sloan's Liniment unbedingt erforderlich. Jeder Mensch, der im Leben steht, braucht Sloan's Liniment.

### Hofjagd im Araber Komitat.

Heute früh um 5 Uhr ist der Hofjag mit König Karl und seiner Begleitung in der Araber Station eingelaufen, von wo sich dann die hohen Gäste mittels Autos in das königl. Jagdrevier nach Zneu und Ghisneu-Gris begaben. Die Jagd, welche derzeit noch andauert, wird voraussichtlich erst morgen Nachmittag abgeblasen und E. Majestät fährt dann wieder nach der Hauptstadt zurück.

### Monopolagenten in Orzudorf.

Wie uns aus Orzudorf gemeldet wird, erschienen dort dieser Tage Monopolagenten und suchten nach schwarzem Tabak. Sie hatten Erfolg, da sie bei Josef Wöhr 12 Dekas und bei Nikolaus Frank auch einige Dekas gefunden haben. Die Leute bezahlten die Strafen von 200—250 Lei sofort, womit die Angelegenheit für sie erledigt ist. Bemerkenswerterweise suchten sie auch bei Johann Schmelzer eine Tabakschneidemaschine, der nie im Leben eine solche besaß. Schmelzer wohnt im Hause der dortigen Gendarmen, was die hiesigen Monopolagenten aber nicht daran hinderte, trotzdem das ganze Haus nach der Tabakmaschine durchzuschnüffeln.

### Schulfest in Lipova und Radna.

Die Lipvaer Klosterschule veranstaltete eine gutgelungene Schulfest, welche mit dem Klavierkonzert der Maria Schauf begann. Im Rahmen des Programmes wirkten mit: Margaretha Hafe, Maria Wagner, Elise Auer, M. Dill, Anna Frieß, Magdalena Horvath und Anna Bieler. Die schöne Feier wurde von den Schulfrauen Maria Ebuarda und Maria Constantine veranstaltet. Am Radnaer Franziskanerkloster fand die Einweihung eines Kulturhauses statt, an welcher die Katholiken von Lipva und Radna in großer Anzahl teilnahmen. Karolina Viktor und Peter Kledner begleiteten den Singchor, auf dem Klavier, worauf die Schüler Julius Schild und Rosine Köbel Gedichte vortrugen. Mit Beendigung des Programmes wurde Tee und Imbiß aufgetischt und die Gäste verweilten noch lange in den Räumlichkeiten des neuen Kulturhauses.

\*) Größte Auswahl in Herrenhüten am billigsten bei Gustav Kovacs Nachf. Timisoara-Josoffstadt, Straba J. C. Brattianu (Donnagasse) 23.

### 700 Bewerber auf 20 Stellen.

Das hauptstädtische Blatt „Argus“ schildert das große Glend der Advokaten in Bucuresti. Die Advokatenkammer bemühte sich, das Glend zu mildern und errichtete 20 Ausbittstellen, mit einem Monatsgehalt von 2000 Lei. Auf eine diesbezügliche Rundmachung liefen 700 Gesuche ein. Die Gesuchsteller sind Advokaten, die alle betonen, daß sie erwerbslos sind.



Die schönsten Damen-Wintermäntel u. Winterkleider kaufen Sie am billigsten und am besten bei der

**Firma Rado**

Urad-Timisoara

### Ein Brüderpaar gehängt

Wie aus Pancsova berichtet wird, wurden die Brüder Draxkin im Hofe des Gerichtshofes gehängt. Die Brüder Marlo und Nikola Draxkin waren Fleischhauer in der Gemeinde Vladimirovaz (Petropolelo) und haben den dortigen Arzt Dr. Milenko Bazitsch genau nach Fleischhauerregeln geschlachtet, zerstückelt und vergruben die Leichenteile auf dem Felde. Nachher wollten sie auch die Mutter des Ermordeten töten und ausrauben, doch wurde dieser Plan vereitelt. Der Gerichtshof verurteilte Marlo Draxkin zum Tode, den jüngeren Bruder und ihre Schwägerin, als Hauptstäterin zu lebenslänglichem Zuchthaus. Der oberste Gerichtshof verurteilte auch den jüngeren Bruder zum Tode und beide wurden sodann auch hingerichtet.

# Ruf des Lebens!

## von Margarethe Ankelmann

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ulrich Marquardt winkte einer Autodroschke, setzte Priska hinein und gab dem Chauffeur die Adresse an.

Priska wartete. Zwei Stunden war es jetzt schon her, daß sie und Ulrich sich getrennt hatten.

Wo er nur blieb? Priska zitterte vor Angst und Sorge. Eine innere Unruhe trieb sie ruhelos in der ganzen Wohnung umher.

Draußen hatte es zu schneien begonnen, und vom Theater gegenüber strahlten die Lichter in das halb erhellte Zimmer. Priska fror, obwohl das Zimmer angenehm durchgewärmt war.

Endlich ging die Korridortür. Priska flog Ulrich entgegen.

„Wie blaß du bist, Liebding!“ sagte er, als er sie küßte.

„Ich habe solche Angst gehabt, Ulrich.“

„Aber warum denn, Kind? Was bist du nur für ein dummes, kleines Mädel! Also, es ist alles in bester Ordnung. Ich habe dir schon ein neues Zimmer besorgt, deine Sachen sind auch schon dort.“

Und weißt du, wo? Bei unserer guten Frau Kulcke. Ich wußte, daß sie ihre gute Stube abgeben wollte, wenn sich etwas Passendes fand. Und sie war beglückt, als ich mich anmeldete. Jetzt mußt du aber endlich wieder lachen, Priska. Bist du mit mir zufrieden?“

„Du bist so gut, Ul, viel zu gut!“

„Ich liebe dich, Priska, und es gibt nichts, was ich nicht für dich tun könnte. Erst seitdem ich dich kenne, weiß ich, was Liebe ist. Etwas Neues, unendlich Schönes ist mit dir in mein Leben gezogen. Ich war nie ein Jugendheld, weiß Gott nicht. Im Gegenteil, ich habe alles im Übermaß genossen. Bis du kamst, bis ich dich sah. Da wußte ich mit einem Male, daß alle diese Vergnügungen und Liebesleiden schal waren, daß ich mich wegaetworfen hatte. Du mit deiner Keinheit und Keuschheit hast mich völlig verändert.“

„Ich habe viel für dich gehalten, was Talmi war. Heute weiß ich erst, wie eine wirkliche Frau sein muß, die Frau, die einen fürs Leben zu fesseln vermag. Du wirst mir immer ein Heiligtum sein, und ich bete dich an...“

Jetzt hatte der Mann die Frau an sich gezogen, und lange standen sie in selbiger, innigster Umarmung.

Dann gingen sie hinein und blieben noch einige Stunden beisammen, bis Ulrich Priska in ihre neue Wohnung brachte...

Endlich war Weihnachten da. Priska stand wie geblendet vor ihren Gabentischen, der die Fülle der Geschenke kaum tragen konnte.

Elegante Wäsche, selbstene Strümpfe, ein wundervolles Abendkleid, ein Fohlenmantel, kleine Schmuckstücke, Handtaschen, Parfüm, Handschuhe, Bücher, Konfekt... Priska wußte nicht, wohin sie zuerst gehen sollte. Ulrich war närrisch wie ein Kind in seiner Freude, Priska beschenken zu können.

Sie kam sich armselig vor mit ihren kleinen Gaben. Ein seidenes Taschentuch, in das sie mit mühseligen Witzigen Stichen Ulrichs Monogramm gestickt hatte, ein Sofaflissen, von ihr selbst gearbeitet, und ihre Photographie im kleinen silbernen Rahmen. Das war alles, was sie zu geben hatte.

„Ich bin so arm, Ulrich — ich schäme mich — und du verwohnt mich so. Das ist alles zu viel für mich und zu kostbar!“

Ulrich nahm sie in seine Arme.

„Nichts ist so schön für dich, Liebes! Die Sterne möchte ich dir herunterholen, wenn ich es könnte. Alles möchte ich für dich tun, Priska — du

mein alles — meine süße Frau!“

„Der Ruf des Lebens“ war ein Kunstwerk geworden, ein meisterhaftes Kunstwerk. Darüber waren sich alle einig, die das Bild bisher zu sehen bekommen hatten.

Außer Ulrichs Freunden waren auch schon einige bekannte Kunsthandwerker erschienen und hatten Marquardt bearbeitet, das Bild auszustellen. Ulrich Marquardt hatte sich bisher standhaft geweigert; das Bild sollte erst in der nächsten großen Berliner Kunstausstellung gezeigt werden.

In einer großen Ausstellung, die die Düsseldorf-Künstlervereinigung veranstaltete, stellte Marquardt einige andere Werke aus, und er mußte hinreisen, da er um sein persönliches Erscheinen gebeten worden war.

Priska wollte nicht mitfahren — so reiste Ulrich allein. Seine Bilder fanden außerordentlich viel Beifall, und er kehrte glückselig zurück.

Seit seiner Rückkehr stürzte er sich geradezu in die Arbeit. Priska war in diesen Wochen viel allein. Seine freie Zeit allerdings widmete er völlig seiner Braut. Sie fuhren häufig hinaus, in den Grunewald, nach Wannsee, an den Müggelsee. Der Frühling war wundervoll.

Ulrichs Liebe und Zärtlichkeit waren gleich geblieben; ja, selbstem er von Düsseldorf zurück war, schienen seine Liebesreden noch heißer und inniger geworden zu sein. Es sah fast aus, als ob er Priska irgend etwas abzubitten hätte. Aber Priska fragte nicht — sie blieb stumm.

Priska wußte, daß sie Mutter werden würde. Schon im März, während der Düsseldorf-Reise Ulrichs, hatte sie die Gewißheit bekommen. Schreiben wollte sie es ihm nicht; seine Karten waren fröhlich und unbeschwert — in dieses Künstlerleben paßte diese Nachricht nicht.

Und als er wieder zurückkehrte, schien es, als ob ihr Mund versteift war. Sie brachte das Geheimnis nicht über ihre Lippen; still trug sie es mit sich herum.

Frau Kulcke, die Priska wie einer Tochter zugetan war, merkte bald, was los war. Priska war glücklich, einen Menschen zu haben, dem sie ihr Herz ausschütten konnte. Aber Frau Kulcke mußte ihr versprechen, Ulrich kein Wort zu verraten. Ulrich steckte gegenwärtig so in seiner Arbeit, sagte sie auf die gutmütigen Vorhaltungen der alten Frau, daß sie ihm nicht mit ihren Angelegenheiten kommen wollte.

Später, bald, wenn er den Kopf wieder frei habe, würde sie ihm das Geheimnis anvertrauen, und dann würde er sich viel mehr darüber freuen als jetzt.

Ulrich Marquardt war gegenwärtig wirklich mit Arbeit überhäuft. Er hatte einige Aufträge auszuführen u. war auch dabei, einige andere neue Bilder zu malen. Oft war er ein wenig gereizt, wenn Priska ihn mit Fragen störte.

Er schickte sie meistens aus dem Atelier; die Luft dort sei jetzt, wo er viel mit Terpentinen und Firnis zu hantieren habe, nicht gut, und sie sehe ohne ihn nicht gut aus.

Priska war jetzt am liebsten bei Frau Kulcke. Sie lebte deren herbe und herzengute Art, und sie fühlte die Mütterlichkeit, die von der verwandigen Frau ausging. Stundenlang saß sie mit Frau Kulcke zusammen, und die beiden Frauen näherten an der Kinderwäsche.

Heute abend wollte Ulrich mit Priska in den Lunapark gehen, zum Feuerwerk. Priska wollte nicht mit, und es hatte das erste ernsthafte Zerwürfnis zwischen den beiden gegeben.

(Fortsetzung folgt.)

### Tabaksmuggler

in Kleinsantniklaus festgenommen.

Der Araber Postgeizsturz wurde vertraulich mitgeteilt, daß Tabaksmuggler größere Mengen von geschwarztem Tabak nach Arab bringen werden. Gestern gelang es den Geheimpolizisten zwei Kleinsantniklausler Frauen festzunehmen, bei denen ungefähr 10 Kilo Tabak vorgefunden wurden. Die Namen der Verhafteten werden im Interesse der Untersuchung noch geheim gehalten.

### Warsascher Gemeinde

hat über eine halbe Million Staatsanleihe gezeichnet.

Wie aus Warsasch gemeldet wird, wurde dort im Rahmen des Gemeindebudgets für den Betrag von Lei 150.000 Staatsanleihe gezeichnet. Den Rest bis über eine halbe Million zeichnete die Bevölkerung.

### Gartenreine Äpfel

aus Algyogy (Geogly) Jonathan, Natal und Gold-Parmer Graf Kocsard Kun'sche, in Kisten zu ca brutto 12- und 48 Kilogramm, „Cip“-Kisten, zu haben bei Friedmann, Arab, Str. Brattianu No. 16. Telefon 688.

### „Nachhochzeit“ in Amerika

Schönborn-Guttenbrunner Ehepaar wird in Amerika gefeiert.

Der Sohn des vor 27 Jahren aus Schönborn nach Buffalo ausgewanderten Ehepaars Franz Zimmer, Franz Zimmer jun. besuchte im letzten Jahre zum ersten Male seine alte Heimat und fand sich hier eine Braut, die Katharina Brandner aus Guttenbrunn, die er auch heiratete. Als das junge Paar nun nach Amerika kam, wurde von Freunden und Bekannten eine „Nachhochzeit“ veranstaltet, an welcher 120 Personen teilnahmen. Unter den Gästen waren die zum großen Teile aus dem Banat stammenden: Michael Thim und Frau, Nikolaus Keil und Frau, Jakob Zimmer und Frau und Tochter, die Großmutter Frau Michael Zimmer, Rudolf Enders und Frau, Michael Zimmer und Frau, Franz Hadspacher und Frau, Johann Bernhardt und Frau, Anton Schwerthöffer und Frau, Franz Zimmer sen., Franz Zimmer jun. und Frau, Joseph Wirth und Frau.

Für Anzeigen, Wertstätten, Geschäfte etc.

### Große Bormer K-Kalender

für das Jahr 1935

Preis 12 Lei

Zu haben bei der „Kraiser Zeitung“.

### To Desfälle

In Sadelhausen ist im Alter von 56 Jahren Witwe Susanna Wülfung geb. Wexler gestorben, betrauert von ihren Söhnen Franz, Hans und Michael Wülfung, bischöflicher Sekretär und von ihren Töchtern Margaretha vereh. Bantso und Susanna Wülfung.

In Schag ist der 78-jährige Martin Böffler mit dem Tode abgegangen, beweint von seiner Gattin und von seinen Töchtern Elisabeth und Katharina.

In Steierdorf ist im Alter von 74 Jahren die Gattin des Sodawasserfabrikanten August Ebelin geb. Marie Mallinal gestorben. Sie wird betrauert von ihrem Gatten und von ihrer Tochter Hedwig, verehelichte Nebbal. Ebenfalls in Steierdorf verstarb im Alter von 53 Jahren die Gattin des Großfuhrmannes Franz Geiswinkler geborene Fani Esunderlit.

In Blumenthal ist die älteste Bewohnerin, Frau Ursula Baljet im 93. Lebensjahre gestorben.



### Grabaker Liebesdrama

Tragedie eines Dienstmädchens, wie es deren viele gibt.

Zwischen dem gutstulerten jungen Anton Bartl, und der Dienstmagd Katharine Fabian in Grabak entflammte eine Liebe, die bestimmt zur Hochzeit geführt haben würde, wenn die Eltern des jungen Mannes eingewilligt hätten, daß er ein armes Mädchen heirate. Die Liebe hatte Folgen gehabt und eines Tages lief bei der Gendarmerte die Anzeige ein, daß die Fabian ihren Embryo mit Hilfe der Hebamme Katharine Reinhardt in deren Garten verscharrt habe.

Die Erhebungen der Gendarmerte bestätigten den Tatbestand. Die Hebamme u. Katharine Fabian wurden wegen des verbotenen Eingriffs, der junge Mann aber wegen Verleitung zum Verbrechen und schließlich Frau Anna Otto, in deren Wohnung die Fabian niederkam und 14 Tage lang krank lag, wegen Mitwisserschaft unter Anklage gestellt. Die Anzeige selbst wurde von der Fabian erstattet, die ihren Liebhaber beschuldete, daß er sie zum Verbrechen verleitet. Vor der gestrigen Gerichtsverhandlung in Am-Boara stellte sich ein ganz anderer Tatbestand heraus. Die angeklagte Mutter gestand, daß sie nur aus Rache die Anzeige erstattete, weil sie ihrem Geliebten böse war. Sie hatte sich beim Wassertragen für die Wäsche übermäßig angestrengt und demzufolge kam die Frühgeburt zur Welt. Die Hebamme hat ihr nur sanitäre Hilfe geleistet. Der auf Antrag des Verteidigers der Angeklagten einbernommene Kreisarzt von Haxfeld Dr. Joan Getta bestätigte die Aussagen der beiden Hauptangeklagten, sowie den Umstand, daß die Hebamme seit 25 Jahren in Grabak tätig, als sehr anständige Frau bekannt ist und daß gegen sie nie die geringste Beschwerde einlief.

Die Hebamme sagte selbst beim Gericht aus, daß sie deshalb die Frühgeburt in ihrem Garten vergrub, weil die Frucht noch nicht 6 Monate alt war und deshalb laut dem Gesetz weder die Geburt, noch gleichzeitig der Tod des Neugeborenen angemeldet werden mußte. Das Gericht sprach alle vier Angeklagten frei. Der Freispruch ist rechtskräftig.

390 — 395 Lei 1 Mz. Weizen auf dem Neuarader Wochenmarkt.

Auf dem Dienstag-Wochenmarkt in Neuarad kostete der Weizen 390—395 Lei der Meterzentner. Die Zufuhr war eine mittelmäßige.

### Vergleichen Sie unseren

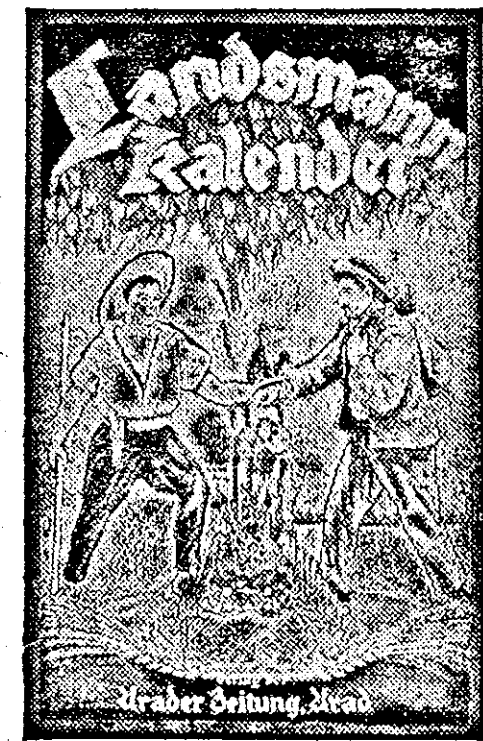


Bild Nr. 16.

mit den anderen Kalender und Sie werden sich überzeugen, daß er der Beste und Schönste im ganzen Jahre ist.

## Ein Prinzen-Roman zu Ende.

Gew. spanischer Thronfolger von seiner Gattin verlassen.



Vor Tagen berichteten wir erst, daß die Ehe zwischen Albrecht von Habsburg, Sohn des übermächtig reichen Erzherzogs Friedrich, und der schönen Batschlaer Schwäbin Irene Velbach in Brüche gegangen ist. Nun kommt die Kunde aus Paris, daß wieder ein Prinzenroman mit einem Mißklang endete. Die aus Südamerika stammende Gattin des gemessenen spanischen Thronfolgers, Prinz von Asturien, hat ihren Gatten verlassen.

Es sind kaum zwei Jahre her, als der Prinz die schöne, aus bürgerlichem Hause stammende Edelmitra Campedro heiratete. Da sein Vater, der vertriebene spanische König Alphonso von Spanien seine Einwilligung verweigerte, verzichtete der verlebte Prinz auf sämtliche Titel und Thronanwartschaft, legte sich den Namen eines Grafen von Cobadona zu und heiratete das Mädchen. Später

hat sich die königliche Familie in die Heirat dreingefügt und verkehrte auf das freundlichste mit der Bürgerlichen.

Das Paar bewohnte ein schönes Palais in Paris und lebte das Leben von Reuten, die nichts zu tun haben, als dem Vergnügen nachzugehen. Es ging den zwei durch Liebesheirat vereinigten jungen Menschen nichts ab und sie schienen glücklich zu sein. Und nun ist alles zu Ende. Der Grund, warum die aus der Tiefe so hoch gestiegene Frau aller Fracht und dem sorgenlosen Leben entfiel, und wieder in die bürgerliche Einfachheit zurückkehrte, ist unbekannt. Man munkelt nur, der Prinz sei von einer unheilbaren Krankheit erfaßt worden und wollte seine Frau nicht an sich fesseln. — Nicht nur in den Tiefen, auch in den Höhen gibt es schweres Leid.

### Als Weihnachtsüberraschung offeriert unsere Luster-Abteilung

zu noch nie dagewesenen, herabgesetzten Preisen:

- Speisezimmer-
- Salon-
- Herrenzimmer-
- Kombinierte-
- Schlafzimmer-
- Halle-
- Vorzimmer-

Luster, Ampeln, Steh- und Tischlampen, Windlampen, Blasebleucher, Nachtlampen, Lampen in ungeheurer Auswahl, in den modernsten Formen, in Chromnickel-Ausführung.

Unsere Kunstmöbel-Abteilung offeriert:

Teel-, Jour- und Service-Wagen, 3-4 teilige Anrichtischen, Stimmungslampen, verschiedene Tapetierwaren, fauteuil, Schlafdivane, Recamiers-Sofa, Fantasie-, Klub- u. Raucherische, Stierkasseten u. s. w. Großes Lager in allen Sorten von gebogenen Möbeln.

### BIENE & Comp. „Möbelzentrale“

ARAD, Boulevardul Regina Maria No. 22.

Magenbeschwerden aller Art, Sodbrennen, saures Aufstossen, Übelkeit, Gefühl der Völle, Appetitlosigkeit, Schmerzen in der Magenregion, auch nach dem Rücken ausstrahlend, heilen gründlich durch Salvacid-Pastillen. Bei gelegentlich überladenen, durch schwerverdauliche, überfettete Speisen, verdorbenes Fleisch, Mehlspise, Obst, etc. acut verdorbenem Magen, nehme man stündlich 2-3 Pastillen bis der Übel geschwunden ist. Prompter und sicherer Erfolg. Erhältlich in den Apotheken.

### Der älteste Pfarrer

Siebenbürgens gestorben. Wie aus Großwardein gemeldet wird, ist dort der älteste Pfarrer Siebenbürgens, Prälat Johann Zellma im 88. Lebensjahre gestorben. Prälat Zellma wurde im Jahre 1846 geboren und wirkte 68 Jahre als geweihter Priester, während welcher Zeit über 50 Kaplanen an seiner Seite tätig waren. Er wurde in Großwardein beerdigt.



### Rheuma Halsentzündung

sind oft die Folgen einer Erkältung! Warum quälen Sie sich? — Einige Aspirin-Tabletten werden auch Ihnen rasch helfen.

ASPIRIN Bayer

### Rundmachung

Das Präsidium des Zeichenbestätigungsvereines der Arader Fabrikangestellten gibt hiermit bekannt, daß eine Mitgliedschaft, die bis zum Jänner 1933 im Rückstand geblieben sind, ihre sämtlichen Rechte verloren haben und laut Paragraph 9 der Statuten sowie im Sinne mehrerer, in dieser Hinsicht erbrachter Beschlüsse aus der Reihe der Mitglieder gestrichen wurden.

Jene Mitglieder, die rückgehend bis zum Jänner 1933 im Rückstand sind, können ihre Rückstände bis 15. Dezember begleichen. Wir haben deshalb den Zahlungstermin verlängert, weil zahlreiche verarmte oder erwerbslose Mitglieder es verlangten, welchen Ansuchen wir aus Gründen der Menschlichkeit nachkommen mußten.

Jene Mitglieder, die ihre Bücher bereits der Vereinsleitung übergeben, das sind jene, die ihre Lizenzen bis Ende November entrichteten, können ihre für den Monat Dezember fälligen Lizenzen begleichen. Die Verzögerung der Lizenzzahlung erschwert die Uebergabe und Uebernahme des Vereins, die bereits im Gange ist. Bugariu, Präses.

Auf die neuesten

### Original MAV.

(Ungarische Staatsbahn) mit Stahlrahmen u. Zugelager versehenen Drehmaschinen und dazugehörigen Betriebsmaschinen übernimmt schon jetzt die romanische Generalvertretung die

### „Industria-Economia“ A.-G.

für Handel und Gewerbe, Timsoara Str. 3. C. Brattanu Nr. 34 (neue Hausnummer) zu billigen Preisen Bestellungen.

### MARKTBERICHTE:

#### Banater Getreidemarkt.

Weizen 78-er mit 1 Prozent Befehl 400, 76-er mit 2 1/2 Prozent Befehl 385, Mais Exportware 167.50, Mais Inlandsware 165, Moharlamen 265, Hafer 240, Braugerste 300, Futtergerste 280, Widenströb 230, Futtergerste 280, Widenströb 230, Futtermehl 210, Kleie 185, Weizensamen 600, Mohn 1000 Lei per 100 Kilo.

#### Wiener Schweinemarkt.

Der Auftrieb in Wien St. Marx belief sich auf insgesamt 13.828 Stück, wovon 9348 Stück Festschweine und 4480 Stück Festschweine waren. Es notierten: Prima Festschweine 28, Bauernschweine 31, englisch gekreuzte Festschweine 30, romanisch-englische Festschweine 31, Fleischschweine 31 Lei per Kilo Lebendgewicht.

#### Prager Schweinemarkt.

Der Auftrieb in Prag belief sich auf 723 Stück, davon waren 314 Stück romanische. Es notierten: Prima romanische Schweine 31, Prima jugoslawische Schweine 31 Lei per Kilo Lebendgewicht.

#### Berliner Getreidemarkt.

Weizen 804, Roggen 646, Braugerste 848, Futtergerste 650, Hafer 620 Lei per 100 Kilo.

#### Budapester Getreidemarkt.

Weizen 646, Roggen 638, Braugerste 444, Futtergerste 336, Hafer 340, Mais 262 Lei per 100 Kilo.

#### Budapester Viehmarkt.

Stiere 12, Ochsen 13, Kühe 12, Büffel 7, Herrschaftsschweine 21, englische gekreuzte 15, Bauernschweine 16, Ferkel 17 Lei per Kilo Lebendgewicht.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Dame zum Schneidenschlechten billigt erhältlich in Krak, Str. Clorogariu No. 7.

Suche 40.000 Lei Darlehen. Zinsen nach Uebereinkommen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Dressgarnitur in gutem Zustande zu verkaufen bei Jakob Groof und Kompagnon, Uvada (Baumgarten), Sub. Krak. 1192

Sodafabrik, womöglich in Betrieb, in einer Stadt oder Großgemeinde, zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 436

Munger, städtischer Möbelschleckergehilfe findet sofort Aufnahme bei Nikolaus Schreier Tischlermeister, Clata (Benauheim), Sub Timis-Lorontal. 1212.

Schuhfabrik zu kaufen gesucht. Oppenheimer, Blarniederlage, Krak, Str. Eminescu No. 15. 1209.

Deutsche Frau vom Land sucht Stelle als Hauswirtschaftlerin. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 438.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Abnehmer mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Kraider Zeitung“.

Moderne Schlaf- u. Speisezimmer-Möbel können Sie in bester Ausführung billig einkaufen. Möbelhalle, Krak, Str. Sen in der Branzevit 1. (am Südbahnhof) Möbelfabrik: A s a D, Calea Saguna 184.

50% - iges Solosparnis durch Gebrauch des Radiators „SIGUCI“ Das Wunder des Heizschirms. **Sigismund Hammer & Sohn, Krak,** Bulwarul Regelj Gedwinaud No. 27.

Bei unvorstellbarem Gesundheitszustand erlegt **MATE OMBO** den Communitäten, in jedem Mitternacht gebundene Communitäten enthalten, was Sie für Lebensdauer wesentlich ist.



Verlangen Sie Gratisproben von der Apotheke Danche: Krak, Garga: Timisoara, oder von den Rayonvertretern Edward Wiblinger Timisoara III, Plata Crucit 8, und Stefan Cassy, Krak, Str. Confisorat No. 22.

**die neue Linie**  
Ein prachtvolles Weihnachtsfest!  
Überall für RM. 1.-  
Keyer-Verlag, Leipzig/Berlin

**GROSSEN HERDER**  
Der Sohn



Was sind und wie wirken Geld und Gold?  
Das Spannungsverhältnis Japan-Amerika-England?  
Wer ist u. was schuf Stefan George?  
Was heißt Lebensgestaltung?  
Wie entsteht und arbeitet ein Kraftwagen?  
Hat Leichtathletik nur Wert für den Körper?

**NEUER FLEXIKONTYP**  
Anschaffung von Herder + Proffburg 4 Dr.

# Sie werden lachen wenn Sie sehen, wie lächerlich billig unsere Preise sind!

Englische Herren-Mourtaschentlicher	15	Herren-färbiges oder weißes Hemd mit zwei Krägen	109
Warme Herrensocken	15	Gefütterte Herren- und Damen-Leberhandschuhe	145
Warme gestricke Herrenschals	20	Damen-Meformhose	19
Warme wollige Herren- und Damenhandschuhe	28	Damen-Mitfäll, Schilleber mit Fächern	95
Herren Seidenschals	30	Kinder-Lebertappen mit Pelzbesatz	88
Herren-Gamaschen in allen Nummern	45	Kinder-Stilleider zwischen 2-4 Jahren	140
Seiden-Luchschal	50	Stoffschneeschuhe mit Gummisohlen	90
Pullover und Sweater	59	Märchenbücher für 6-12-Jährige in 40-facher Auflage	27
Pullover und Sweater aus Wolle	99		
Herren-Wintermodehut	95		
Herren-Winterunterhemd	60		

## Angelangt: Kinderspielzeuge in großer Auswahl! Theater-Bazar, Krak, im Theatergebäude

Kaufen Sie einen **„Vollsbote“-Kalender** Preis nur 10 Lei.

Spannender Inhalt und wunderschöne Ausstattung. Erhältlich bei allen Kalenderverkäufern oder direkt beim Verlag:

**„Phönix“-Buchdruckerei, Krak, Plata Pleznei. 2.**  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!

Beamten, Pensionisten, Gewerbetreibenden, Arbeitern, Kaufleuten u. auch für Angehörige von sonstigen Berufen

**6 MONATE KREDIT**

bei Kauf von Wintermänteln, Sommermänteln, Anzügen, Bekleidungen auf Mercur-Büchel laut Auslagepreisen. **Mungaschischen Kleiderhandlung, Krak, Bulw. Berthelet (gegenüber dem Theater).**

**UHREN UND JUWELEN**  
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelen-Geschäft

**JOSEF REINER**  
Krak, hinter dem Theater.

**Akkumulator-Füllungen u. Ausbesserungen**  
Neue Akkumulatoren auf Lager! Nachmittägliche Wichtung von Dynamos u. alle ins Fach schlagende Arbeiten werden billigt bei „Technika“ Krak, Sp. Radu No. 19. übernommen.

**Rühne's Qualitätsmaschinen! Rübenschnneider! Sädsler! Futuruz-Rebler und Schroter!**  
für Hand- und Kraftbetrieb.

**Weiss & Götter**  
Maschinenniederlage  
Timisoara IV., Josefstadt  
Str. Bratianu 30 (Herrngasse).



## Das beste Weihnachtsgeschenk

für jedes Haus erhalten Sie um **75 Lei**, womit Sie auch einer aus 7 Personen bestehenden Familie eine Freude machen können.

Wegen Ausverkauf unseres Bücherbestandes werden folgende 7 neue Bücher, solange der Vorrat reicht, in Form eines Weihnachtspaketes zum Klempnerpreis von nur 75 Lei per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages verschickt:

- 1 Kochbuch mit mehr als 500 Kochrezepten im Umfange von 160 Seiten. (Bodenpreis 50 Lei)
- 1 Großes Traumbuch mit mehr als 100 Bildern. (Bodenpreis 25 Lei.)
- 1 Bäckereibuch mit mehr als 400 der feinsten Mehlspeiserezepte. (Bodenpreis 50 Lei.)
- 1 Roman: „Schwester Maria“, spannend u. wunderschön 192 Seiten. (Bodenpreis 20 Lei)
- 1 Lieberbuch mit mehr als 150 schönen deutschen Volksliedern. (Bodenpreis 25 Lei.)
- 1 Roman: „Die Kleine Heilige“. (Bodenpreis 30 Lei.)
- 1 Buch für jeden Weingartenbesitzer, welches unentbehrlich ist. (Bodenpreis 25 Lei.)

Im Nichtkonventionenfälle werden die Bücher zurückkommen und das Geld rückerstattet.

**„Phönix“-Buchverlag**  
Krak, Plata Pleznei Str. 2.



### Briefkasten

Manchmal Anfragen und Briefe managen in den Papierkorb. Auf Anfragen selbst selbst wenn Briefkasten beilageligt sind, nur ganz ausnahmsweise, wenn es eine besondere Angelegenheit betrifft, drückt man manchmal in jedem Falle wird aber nachsehen, ob der Anfragor auch seine Besorgnisse pünktlich bezahlt hat.)

R. S. Dohfeld, Gewalttame Abmagerungskuren verursachen meistens mehr Schaden als Nutzen. Man kann auch ohne Hungern abmagern, das Wichtigste dabei ist: Kochsalzgehalt. Kochsalz zieht im Körper Wasser an und verursacht dadurch Verfestigung. Entzieht man dem Körper das Salz, scheidet das Wasser aus und das Gewicht nimmt ab. Wenn salzfreie Speisen nicht schmecken, der kann sich mit einem der vielen Kochsalzsalzpräparate helfen, die salzig schmecken aber salzfrei sind. Das zweite Gebot heißt: wenig Zucker! Kuchen und Süßigkeiten müssen vermieden, Brot und Kartoffel auf das Mindestmaß eingeschränkt werden. Auch auf diese Weise wird überschüssiges Wasser ausgeschieden. Wer diese beiden Gebote befolgt, dem fällt die dritte, die Flüssigkeitsbeschränkung, leicht. Wer nämlich Salz und Zucker vermeidet, hat keinen Durst und kann mühelos auf Suppen und Wassertrinken verzichten.

1000. Semest. In New York gibt es eine Schülerzeitung, die eine Auflage von über 1 Million Exemplaren besitzt. Alle Mitarbeiter dieser Wochenzeitung sind Schüler, die ihre Zeitung „Jugend und Schule“ so interessant gestalten, daß sie auch von vielen Erwachsenen gelesen wird. Das „Geschäft“ wirkt einen erheblichen Reingewinn ab, der zur Unterstützung der armen Schüler verwendet wird.

Um unsere Leser! Um überflüssigen Reklamationen vorzubeugen, wiederholen wir abermals, daß die Abonnenten der dreimonatigen Ausgabe, welche das Blatt auf ein Vierteljahr vorbezahlen nur einen „Vollsbote-Kalender“, jene, die ein halbes Jahr vorausbezahlen, einen Landmann-Kalender“ und jene, die ein ganzes Jahr vorausbezahlen, ein Traumbuch umsonst oder wunschgemäß den Gegenwert desselben erhalten.



### Lustige Ecke

Gut beantwortet.  
Belehrer: „Wie nennen wir einen Menschen, der uns die Unwahrheit sagt?“  
Einen Lügner.“  
„Gut. Und einen, der die Wahrheit sagt?“  
„Einen Flegel.“

Um die Richtige geraten.  
„Gestern nacht ist ein Einbrecher bei uns eingedrungen.“  
„Hat er was gekriegt?“  
„Ja und ob. Meine Frau glaubte nämlich, ich käme so spät nach Hause und hat den Armen gepackt.“

Wach ein Spezialist.  
„Warum haben Sie denn die Verlobung mit Ihrer Tochter zurückgehen lassen? Ein Halspezialist ist doch keine schlechte Partie!“  
„Ja, er sagte, er wäre Halspezialist. Wie wir uns dann erkundigten, kam's heraus, daß er in einem Herrengeschäft Kragen und Answatten verkaufte.“

Kinder und Narren...  
„Mutti, die Bekehrin hat heute gesagt: Schönheit verschwindet. Ist das wahr?“  
„Gewiß, mein Kind!“  
„Mutti, wie so verschwindet denn dann unser Dienstmäddchen die Anna nicht? Was sag ihr doch immer, sie ist eine Schönheit.“  
„Oh! Na, laß nur, sie wird morgen verschwinden.“